

„Sondertradition“ (297) die Fastenmeditationen anzusehen sind. Ausführlich interpretiert er dann den „Iocus Serius“ von Lang, zu dem Rupert Ignaz Mayr die Musik komponierte. Durch die abschließende Zusammenfassung und Weiterführung der gewonnen Erkenntnisse ermutigt die quel-

lenorientierte und gut lesbare Arbeit dazu, sich intensiver mit der Musik im Jesuitenorden zu befassen und deren Quellen zu erschließen. Bei der aufmerksamen Lektüre sollte man die beiliegende CD mit Texten und Noten der behandelten Theaterstücke unbedingt heranziehen. *Julius Oswald SJ*

ZU DIESEM HEFT

Die religiöse Landschaft der USA wird zu über zwei Dritteln von Christen geprägt. KLAUS SRÜWE, Professor für Politikwissenschaft an der Universität Eichstätt-Ingolstadt, beschreibt am Vorabend der amerikanischen Präsidentschaftswahlen die amerikanische Zivilreligion, die sich auch in der Außenpolitik artikuliert und geht insbesondere auf die „Christliche Rechte“ ein.

BERNHARD BLEYER, Religionslehrer und Projektreferent im Fach Moralthologie an der Katholischen Akademie Regensburg, erinnert an eine vor 40 Jahren gehaltene, bisher wenig beachtete Predigt Papst Pauls VI. in Kolumbien, in der dieser die Armen als „Sakrament Christi“ bezeichnete.

Die Ausdünnung priesterlicher Seelsorge gibt Anlaß zur Sorge. PAUL M. ZULEHNER, Professor für Pastoraltheologie an der Universität Wien, unterbreitet Vorschläge angesichts der neuen pastoralen Megaräume und plädiert u.a. für zwei verschiedene Arten von Priestern, um zu einer spürbaren Entlastung von Priestern und hauptamtlichen Seelsorgerinnen und Seelsorgern zu gelangen.

JOSEF QUACK erinnert an den deutschen Schriftsteller und Übersetzer Sigismund von Radecki, der als Kulturkritiker mit seinen Feuilletons und Essays die 50er und 60er Jahre prägte, heute aber fast nur noch Insidern bekannt ist.

FRIEDHELM MENNEKES, Professor für Pastoraltheologie an der Philosophisch-Theologischen Hochschule St. Georgen in Frankfurt, stellt die in Paris zwischen Mai und August gezeigte Großausstellung „Traces du Sacré – Spuren des Geistigen“ vor, die von September 2008 bis Januar 2009 im „Haus der Kunst“ in München zu sehen ist.

Durch ein Versehen wurde im Augustheft 2008 auf S. 567 die Besprechung des Buchs von Thomas Krenski „Hans Urs von Balthasar. Literaturtheologie“ Michael Braun zugeschrieben. Das Buch wurde aber von Hermann Weber besprochen. Wir bedauern den Irrtum.